

# Das war das Sommerfest 2018

Erwin Josef Himmelbauer



## WISSENSWERTES

**Ein perfekter Sommerabend – mehr als 800 Ärztinnen und Ärzte waren am Freitag dem 13. Juli beim Sommerfest der Ärztekammer im Schloss Klesheim mit dabei, der Medizinerandrang führte auch dank dem perfektem Partywetter zur größten Branchenparty im Lande. Ärztekammerpräsident Karl Forstner war als Gastgeber sichtbar zufrieden.**

**Kavalierhaus-Küchenchef Peter Holzer** und sein Team haben ein wahres Meisterwerk am Grill aufgeföhren (erstklassiger geräucherter Lachs!), was mit sichtbar großer Nachfrage gewürdigt wurde. Sponsor Pappas-Benz-Direktor Günter Graf fuhr mit dem neuesten Edel-AMG GT 50 zum Fest (in Tarnkappenbomber-Design) aber dem Anlass entsprechend in der Ärzteversion samt mobilem Blaulicht als Extra. Als es Nacht wurde über Klesheim wurde eine Lasershow mit Victron, dem Laserroboter und Laser-Ladies gezeigt, als smarte Promo-Idee von Victra Medical Beauty.

**Unter den 800 Gästen** wurden unter anderem gesehen: EU-Abgeordnete Claudia Schmidt, der neue zweite Landtagspräsident, der Internist Sebastian Huber, Gebietskrankenkassenpräsident Andreas Huss, ORF-Landesdirektor Christoph Takacs, Krone-Redakteur Roland Ruess, und – sehr inkognito – war auch die Siegerin der Afrikanischen Rodelmeisterschaften Sheke Mbugua aus Kenia als schnellste Kellnerin des Südens mit dabei.

Für die Unterstützung bedanken wir uns recht herzlich bei unseren Sponsoren:

**MERKUR**  
DIE VORSICHERUNG.

SEIT 1828  
**BANKHAUS SPÄNGLER**  
BEST IN FAMILY BANKING

**PAPPAS**

SPÄNGLER  
**IQAM INVEST**

**PBP**  
SALZBURG  
WWW.PBP.AT

Wir wurden auch unterstützt von:

**VICTRA**  
MEDICAL BEAUTY

digitak

**WOHNZONE**



## Ein Fest für die Ärzte

**Landtagspräsident Sebastian Huber** ist mit seiner Familie da, er genießt „die gute Laune rundum“, freut sich „endlich auf etwas Erholung“ nach anstrengenden aber erfolgreichen Monaten in der Politik, und er stößt mit Labor-Geschäftsführer Dr. Hans Georg Mustafa mit einem Sommer-spritzer auf „die perfekte weitere Vertretung der Interessen der Ärzteschaft“ sowie auf das Engagement, im niederge-lassenen als auch im angestellten Bereich“ an; denn: „Es ist gut so, wie es ist!“

**Die Internistin Dr. Susanne Baumeister** hatte Ehemann Markus aufs Ärztekammerfest ausgeführt. Endlich ist Zeit zum Ausgehen, die Tochter ist jetzt zwei Jahre alt und „flitzt durch die Sandkiste. Und geht's der Tochter gut, geht's auch der Mama gut...“ Sie drückt ihren Ehemann an sich und lässt wissen: „Generell bin ich in meinem Leben momentan sehr zufrieden. So wie es ist, so passt's!“

**Was ihr am Ärztekammerfest gefällt:** „Ein sehr schönes Event! Das Nette daran ist, dass man endlich einmal zusammen kommt, wo es nicht immer nur um den Beruf geht, dass man manche Kollegen trifft, die man sonst vielleicht aus den Augen verlieren würde, und dass man hier neben den ganzen beruflichen Diskussionen auch einmal privat plaudern kann. – Und ich denke, dass uns die Ärztekammer ganz gut vertritt.“ Spezielle Erwartungen an die ÄK hat sie aber nicht. „Ich bin zufrieden. So wie die Ärztekammer aufgestellt ist, so wie die Struktur ist, das passt.“

**Dr. Werner Aufmesser**, mitsamt der Familie gekommen, freut sich über die gute Stimmung am Fest, „die richtig spürbar ist“, und erwartet einen „ausgeglichene(n) Sommer“, auch wenn er „eher mehr arbeiten als urlauben“ wird. Die lange Schlange am Buffet steigert den Appetit auf das kulinarische Meisterwerk von Grillmeister Holzer. Im Hintergrund lässt DJ Francis ein relaxtes Bacardi Feeling laufen, Strand- und Reggae-Feeling in Klessheim. „Ich bin zufrieden, alles läuft“, sagt Doktor Aufmesser. Kurienobfrau Dr. Hella Spaun hört das gerne ...

**Intensivmediziner Dr. Rafael Iwaszkiewicz** hat einen sehr einfachen Wunsch: „Ich hoffe, dass alles so schön bleibt wie es ist!“ Von der Ärztekammer erwartet er sich „das Beste, und dass es uns Ärzten weiter so gut geht.“



*„Ein sehr schönes Event! Das Nette daran ist, dass man endlich einmal zusammen kommt, wo es nicht immer nur um den Beruf geht, dass man manche Kollegen trifft, die man sonst vielleicht aus den Augen verlieren würde, und dass man hier neben den ganzen beruflichen Diskussionen auch einmal privat plaudern kann.“*



Feine Weine kamen von **Winzer Johann Gisberg** aus Niederösterreich, gesponsert von Versicherungsmakler PBP-Salzburg Financial Services. Zum Schluss waren es über 600 Flaschen, die an diesem heißen Tag konsumiert wurden.



**OMR Dr. Werner Aufmesser** und **MR Dr. Evelin FÜRTHAUER**  
(RK-Bezirks-Chefärztin im Pongau und Stv. Landesrettungs-Chefärztin)  
mit **Dr. Johannes Dock** (v.l.n.r.).



Die Fa. Wohnzone / Bauzone, vertreten durch **Patrick Prochaska** und **Robert Kranzinger**, verwöhnte die Gäste mit der „Chillout-Zone“ im Garten.



Treue Partner, tolle Sponsoren. Die Merkur Versicherung, vertreten durch **Dir. Herbert Schleich** und Gattin **Dr. Andrea Schleich** unterstützt alljährlich das Sommerfest.



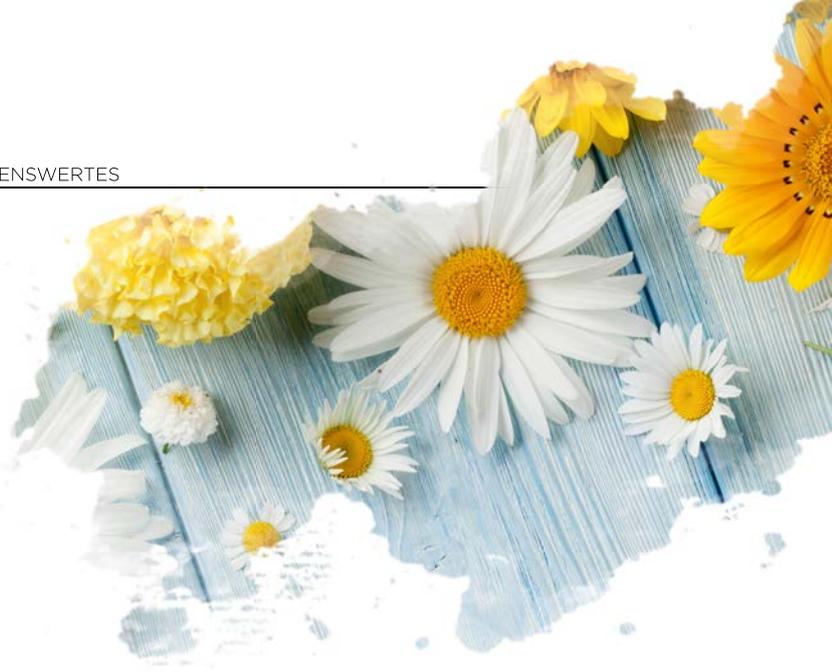
**Sheke Mbugua**, Siegerin der Afrikanischen Rodelmeisterschaften und **Ramona Bräunlich**.

**Während die meisten** „endlich ein bisschen frei haben“, war die Ärztin Dr. Judith Huber-Katamay bereits auf Reisen: „In Griechenland und in Italien. Perfekt war's. Und jetzt wird durchgearbeitet ...“

**Thorax-Chirurg und Kurienobmann Dr. Jörg Hutter** genießt das Ärztekammerfest doppelt, zufällig ist es für ihn der erste Urlaubsabend: „Endlich frei! Wir Ärzte haben zwar viel Urlaub, aber wir können ihn selten konsumieren“, und er erklärt das Leiden der Ärzte: „Typisch ist, dass man den Urlaub so lange vor sich herschiebt, bis er dann verfällt.“ Am Ärztekammerfest schätzt er, „dass man sich sicher mit Kollegen in einen Umfeld trifft, wo man sich nicht immer nur über Medizin unterhält.“ Er räumt aber schmunzelnd ein, dass wahrscheinlich trotzdem alle über den Beruf reden, aber zumindest einmal in einem anderen Umfeld, und persönlich. Denn: „Speziell im Krankenhaus telefoniert man mit Vielen, die man aber kaum persönlich trifft. Das Persönliche bleibt ja oft auf der Strecke, speziell im Krankenhaus, wenn man dauernd mit Leuten telefoniert, deren Foto man aus dem Intranet kennt, mit denen man fachlich zu tun hat, aber die man kaum in Echt sieht ... Und solche Abende dienen dazu, dass man sich endlich auch einmal persönlich trifft“, so Hutter.

**Daneben lacht eine Gruppe Ärzte**, offenbar in Selbstreflexion, über eine aktuelle Studie von einem Verhaltensforscher, der das Verhalten von Affen einerseits und einem OP-Team andererseits erforscht und das gegenüber gestellt hat. Mit der Erkenntnis: Die beiden Gruppen sind sich weitaus ähnlicher als man glaubt. Der Verhaltensforscher ist offenbar ein Schelm und hat bewiesen, dass auch Ärzte vom Menschen abstammen, und der wiederum vom Affen. Die fachlichen, medizinischen oder technischen Sätze machen demnach den kleinsten Gesprächsanteil aus, im Löwenanteil der Kommunikation geht es um Revierverhalten, Dominanz, Hierarchie und Rangordnung bis zum Balzen sowie Smalltalk im weitesten Sinne, so die aktuelle Forschung. Man lacht, aber so richtig widersprochen wird der Studie nicht ... Prost, auf die Wissenschaft!

**Jörg Hutter** findet wieder zum thematischen Ernst und sagt, er erwartet sich von der Ärztekammer, dass sie sich verjüngt. „Das sagen ja bestimmt andere Institutionen auch von sich, aber gerade bei der Ärztekammer ist mir das ein großes Anliegen. Weil ich aufgrund meiner fast



30-jährigen Mitgliedschaft weiß, dass man vielleicht viel schimpfen kann, dass einem die Ärztekammer aber auch sehr viel zurückgeben kann.“ Er zieht den Vergleich zur Pflege: „Wir Ärzte sind in der privilegierten Situation, eine Vertretungsorganisation zu haben, die sich für uns auf die Schienen legt. Da muss ich nicht immer überzeugt sein, aber es ist immer wieder mal was dabei wo ich mir sag, völlig richtig! Aber die Pflege hat das eben nicht! Wenn ich mir die Situation dort anschau, das viele Gejammer in den Medien zum Pflegemangel, dann denk ich mir, so wie man die Personen in der Pflege behandelt ... Ich erlebe das im Krankenhaus, wo man bald nur noch nach der Kategorisierung fragt, wie viele Patienten betreust du, wie krank sind sie, also eigentlich nur fragt, um aus Kostengründen einen Posten zu streichen, und da frag ich mich, wo soll das noch hinführen? Die Pflege hat keine adäquate Vertretung mehr.“

**Was wäre das Rezept?** „Es gibt keine einfache Lösung“, so Hutter. „Aber es beginnt mit dem Grundsatz: Respekt! Pflege, das sind keine Hilfskräfte mehr, man muss diesen Beruf ernst nehmen. Mit dem Ansehen in der Bevölkerung und der Wertschätzung der Tätigkeit gegenüber steigt auch das Interesse für diesen Beruf. Man kann die Dinge finanziell sehen, aber man muss auch mit mehr Wertschätzung miteinander umgehen. Als Beispiel: Auf einer Station mit 25 Patienten, teils schwer kranke Patienten, da ist wirklich permanent was los, auch in der Nacht! Da kann es sein, dass nur eine Pflegerin zur Verfügung steht und sich zudem eine Springerin über zusätzlich vier Stationen aufteilen muss. Und dann hör ich, sind an einem Sonntag-Nachmittag vier Pflgende auf der Station zu viel, da müssen drei genügen, dann frag ich mich, ist das die Abbildung der Realität, oder ist das eher nur die Abbildung der finanziellen Möglichkeiten? Hingegen gibt es auf einer Intensivstation einen ganz klaren Schlüssel zum Personaleinsatz, eine bestimmte vorgeschriebene Anzahl von Pflegepersonen pro Bett und Patienten. Wenn man nur auf die Kategorisierung und aufs Geld schaut, dann gehen die Zwischentöne verloren.“

**Es ist ein guter Abend,** um die partnerschaftliche Zusammenarbeit zu pflegen, findet SGKK-Obmann Andreas Huss, als Stammgast des Ärztekammerfestes betont er die gute Partnerschaft, mit Verhandlungen auf Augenhöhe. Huss: „Es ist im Gesundheitssystem ja einiges im Umbruch,



**Dr. Sarah Hösel-Sauer**, *Kammervorstand* **Dr. Sebastian Pagitsch** und **Dr. Judith Huber-Katamay** in bester Laune am Ärztekammer Sommerfest.



Ärzttekammerpräsident **Karl Forstner** mit **Verena Haseke** (*Victra Medical Beauty*) und Sponsor Pappas-Benz-Direktor **Günter Graf** mit dem neuesten Edel-AMG GT 50.



**Gerlinde Wagner** hat unseren Unterstützer *Digitalk* vertreten.



**Dr. Susanne Baumeister** mit Begleitung **Markus Baumeister**.



„*„Wenn wir die Pflege heute nicht besser behandeln, und das gilt für jede Berufsgruppe in der Medizin, dann wird sie uns irgendwann einmal fehlen.“*



DJ Francis sorgte den ganzen Abend lang für gute Stimmung.



Leiter der Ärztekammer-Pressestelle **Georg Fuchs** mit **Verena Haseke** (Victra Medical Beauty).

und da ist die Ärztekammer ein wichtiger und verlässliche Partner. Es herrscht Harmonie, wir können miteinander!“

**Wie Hutter sieht er auch das Thema Pflege** als ein dringendes an, auch er vermisst die Wertschätzung. Huss: „Die größere Herausforderung ist die Spitalslastigkeit des österreichischen Gesundheitssystems. Die Aufgabe im Pflegebereich wird sein, wie wir einerseits Betten in den Spitälern abbauen und in Pflegeeinrichtungen umwandeln können. Und ich glaube auch, da gibt es keine größeren Meinungsunterschiede oder divergierenden Sichtweisen. Das ist zu tun, da ist die Politik gefordert, und da hat uns und die Ärztekammer als Partner zur Seite.“

**Auf die Frage**, was denn genau die Politik zu tun habe, präzisiert Huss: „Die Spitalslastigkeit und die Akutbetten sind zu reduzieren, und die frei werdenden Kapazitäten können für die Pflege verwendet werden.“ Und es braucht in der Pflege eine systematische Wertschätzung. „Die Pflege leistet ja eine sehr wertvolle Arbeit im Gesundheitssystem, die Ärzte oder Therapeuten nie leisten können, aber das wird nicht nur emotional, sondern auch finanziell zu wenig wertgeschätzt. Hier sollte mehr Geld in die Hand genommen werden, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen. Ich glaube es ist ein spannender und herausfordernder Beruf, und es gibt viele Menschen, die die ausreichende Empathie haben, diesen Beruf auszuüben, aber die wollen auch wirtschaftlich abgesichert sein. Und das ist in vielen Bereichen einfach nicht der Fall.“

**Jörg Hutter kann es deutlich ausdrücken:** „Am Ende des Tages werden wir alle sie einmal brauchen, auch wir Ärzte sind irgendwann auf sie angewiesen. Aber wenn wir die Pflege heute nicht besser behandeln, und das gilt für jede Berufsgruppe in der Medizin, dann wird sie uns irgendwann einmal fehlen.“



*Der Andrang beim Buffet von Kavalierhaus-Küchenchef Peter Holzer und seinem Team war groß.*

## Vorsorgen für viele Lebensbereiche: **#vorsichern**

Die Merkur Versicherung ist mehr als nur eine der führenden Gesundheitsversicherungen. Denn die Merkur ist in vielen Lebensbereichen für Sie da, bevor Sie es erwarten: **Gesundheitsversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung und Sachversicherung.** Das nennen wir **#vorsichern.**

[www.merkur.at](http://www.merkur.at)

  
**MERKUR**  
DIE VORSICHERUNG.